

363

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur *Franz Mücke*,
Wien, I., Neues Rathaus.

26. Jahrg. Montag, 13. November 1916. Nr. 363.

Militärische Jugendvorbereitung Wiens. Anlässlich des einjährigen Bestandes der Gruppe „Städtische Straßenbahnen“ fand gestern ein Festgottesdienst in der Karlskirche statt. Zur Feier hatten sich eingefunden: Der militärische Berater der Zentralarbeitsstelle Wien Oberst Neumann, als Vertreter der Magistrats-Abteilung 12 a Oberkommis-sär Dr. Pamperl, der Referent für die militärische Jugendvorbereitung im städt. Jugendamt kaiserlicher Rat Aichhorn und Uebungsleiter Behawetz. Die Jungmänner versammelten sich im Hofe des Direktionsgebäudes der städtischen Straßenbahnen auf der Favoritenstraße und marschierten ge-meinsam mit den als Gästen erschienenen Gruppen „Erzherzog Rainer-Handelschule“ und „20. Bezirk“ unter Führung des bewährten Uebungslei-ters, Beamten der städt. Straßenbahnen Kellner zur Kirche. Während des Festgottesdienstes brachte der Chor der Angestellten der Städtischen Straßenbahnen die Deutsche Messe von Schubert in künstlerischer Form zum Vortrage. Mit einer strammen Defilierung der 200 Jungmänner starker Gruppen vor den Festgästen schloß die vormittägige Feier. Nachmittags fand im Schießsaal der städt. Straßenbahnen 12. Bezirk Johann Hoffmann-platz ein Preis-Festschießen statt. Die Begeisterung, welche die jungen Männer zeigten, ist der beste Beweis für die gediegene, dem jugendli-chen Empfinden angepaßte Arbeit in diesen Gruppen. Um diese Festfeier hat sich Uebungsleiter Kellner hervorragend verdient gemacht.

Die Mehlabgabe am Leopoldi-Tag. Da der dritte Mehverkaufstag in der laufenden Woche auf einen Feiertag (Leopoldi) fällt, sind die Inhaber der städt. Mehlabgabestellen verhalten, an diesem Tage mindestens bis 1 Uhr nachmittags die Geschäftslokale offen zu halten, damit die auf diesen Tag fallende Serie von Mehleinkäufern glatt befriedigt wer-den kann. Auch an diesem Tage wird selbst bei der beschränkten Ver-kaufszeit es möglich sein, ohne Anstellen die zugewiesene Mehlmenge leicht zu erreichen. Es war natürlich unvermeidbar, daß sich im letz-ten Stadium der Mehluweisung einige geringfügige Abänderungen dadurch ergaben, daß einige Inhaber von Verschleißstellen aus persönlichen oder technischen Gründen auf die städt. Verschleißstelle verzichteten. In diesen Fällen wurde sofort eine Verschleißstelle bestimmt und diese Veränderung im Wege einer öffentlichen Bekanntmachung bei der aufgelassenen Stelle verlautbart.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Mittwoch, 15. November halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Große Orgel-Solo-Messe in Es von Josef Haydn, Graduale: Liberasti von Salieri, Offertorium: Speravit von Rotter, Tantum ergo von J. Rößler; um 5 Uhr nachmittags: Litanei in D von Mozart, Salve regina von Hermanns Contraltus, Tantum ergo von Schubert, Te Deum von Mozart.

Abgabe von Kaffee in Wien. Ueber Auftrag des Ministeriums des Innern wurde vom Wiener Magistrate angeordnet: Die Beschränkung der Abgabe von Kaffee in Konsumvereinen und Geschäften, in welchen Kaffee an unmittelbare Verbraucher gewerbsmäßig abgegeben wird auf bestimmte Tage und Stunden ist verboten; es hat vielmehr die Abgabe von gebrann-tem Kaffee während der üblichen Geschäftsstunden den ganzen Tag hin-durch zu erfolgen. Die Einstellung der Abgabe von gebranntem Kaffee oder Schließung des Geschäftes vor Erschöpfung der Vorräte darf nicht stattfinden. Bis zum 25. November 1916 darf nur ein einziger der 3 Abschnitte jeder einzelnen der vorgewiesenen Kaffeekarten zur Einlö-sung gelangen, so daß also auf jede Kaffeekarte bis zu diesem Zeit-punkte nur 1/8 kg abgegeben werden kann; die Ausfolgung dieser Menge darf jedoch nicht verweigert werden. Gegen Kaffeekarten, von welchen bereits eine oder zwei Abschnitte abgetrennt sind, darf bis zu diesem Zeitpunkte Kaffee nicht mehr abgegeben werden. Ueber tretungen dieser Kundmachung werden gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 21. August d.J. mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft. Auch kann auf den Verlust der Gewerbeberechtigung für immer oder auf bestimmte Zeit erkannt werden.

Diese Kundmachung tritt heute Montag in Kraft.

Wiener Dienstbotenkrankenkassa. Der Stadtrat hat den Jahresbericht der Wiener Dienstbotenkrankenkassa für das Verwaltungsjahr 1915/16 genehmigt. Die Mitgliedsbeiträge sind seit Kriegsbeginn bereits um 57.514 K gesunken. Einerseits wurde infolge der langen Kriegsdauer und der dadurch hervorgerufenen enormen Preissteigerung aller Lebens-mittel und Gegenständen des täglichen Bedarfs eine weitere Einschrän-kung des Dienstpersonales bei vielen Familien vorgenommen, anderer-seits wurde infolge der Einberufungen vieler Haushaltungsvorstände zur Kriegsdienstleistung eine große Anzahl von Haushaltungen aufgelöst. Trotz der vorgenommenen Erhöhung der Verpflegskosten in den Wiener Krankenanstalten von täglich K 3.20 auf K 4,30 beschloß der Stadtrat auch für das Jahr 1917 den Mitgliedsbeitrag mit 3 Kronen pro Jahr und Dienstboten, also in derselben Höhe wie im Vorjahre festzusetzen.

Hilfsstation für Tuberkulose. Die vom Bürgermeister ins Leben gerufene Zentralstelle für Tuberkulose-Fürsorge in Wien hat in Aussicht genom-men, an geeigneten Punkten der Stadt Fürsorgestationen zu errichten, in welchen Tuberkulose-Verdächtige oder an diesem Leiden erkrankte Personen Rat und Hilfe finden und einer entsprechenden Fürsorge-Behandlung teilhaft werden sollen. Da sich unter der großen Anzahl der Ange-stellten der städtischen Straßenbahnen und ihrer Angehörigen natürlich auch zahlreiche Personen befinden, welche dem Leiden verfallen oder ihm durch Ansteckungsgefahr besonders ausgesetzt sind, beschloß der Stadtrat im neuen Betriebsbahnhofe Favoriten der städtischen Straßenbahnen eine Fürsorgestelle gegen die Tuberkulose zu errichten und hierfür 25.000 K zu bewilligen. Die Direktion der Straßenbahnen wurde ermächtigt, die Räume und Einrichtung der Fürsorgestelle an jenen Tagen, an welchen sie nicht von der Krankenkassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen betrieben wird, der Zentral-stelle für Tuberkulose-Fürsorge zur Behandlung anderer Bevölkerungskrei-se zu überlassen.

Die Bezirksvertretung Neubau hält Donnerstag, den 16. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.